

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfach-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 228.

Freitag, 1. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla (oder durch andere Träger) incl. Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger incl. Post 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rappanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. October 1897.

In der Trinitatiskirche findet nächsten Sonntag Vormittag die Einweisung unseres neuen Seelsorgers, des Herrn Pastor Friedrich, durch Herrn Superintendent D. Harig aus Großenhain statt. (Bergl. Kirchennachrichten.)

Dem beim R. Proviant-Amt Riesa beschäftigten Arbeiter Robert Carl Hagemann hier selbst, welcher seit dreißig Jahren im Magazinienste tätig ist, wurde das von Sr. Maj. dem Könige gestiftete tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und ihm dasselbe am heutigen Tage von seinem Herrn Vorgesetzten in Gegenwart weiterer Magazin-Beamten überreicht.

Herr Hermann Steglich in Merzdorf, der bei der am Montag stattgefundenen Landtagswahl gewählte Wahlmann der dritten Abtheilung des 2. Bezirks, verwarf sich sehr energisch und glaubhaft dagegen, der socialdemokratischen Partei anzugehören bez. Socialdemokrat zu sein und in diesem Sinne zu wählen. Herr Steglich ist als Wahlmann aufgestellt worden, ohne darüber vorher befragt worden zu sein. Wir nehmen selbstverständlich hiervon gern Notiz. Es reduziert sich sonach auch die Zahl der im 19. ländlichen Wahlkreis gewählten socialdemokratischen Wahlmänner von fünf auf vier, vorausgesetzt, daß nicht auch noch Andere Widerspruch gegen die Annahme, daß sie socialdemokratisch wählen, erheben.

Bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft tritt am 4. October a. c. ein neuer Fahrplan in Kraft, der gegen den bisherigen, der vorgeklärten Jahreszeit angemessen, etwas verkürzt worden ist. — Die Schiffe verkehren nach demselben ab Riesa nach Dresden Vorm. 5¹⁵ (nur Montags), 7¹⁵, 10¹⁵, Nachm. 2 und 4¹⁵. Elbadwärts fahren die Dampfer ab Riesa Vorm. 8¹⁵, 11¹⁵ und Nachm. 4¹⁵ nach Wühlberg, außerdem 6¹⁵ nach Straßla (Mittwoch und Freitags bis Kreinitz).

Von heute ab beginnen für die Dauer des Winterhalbjahres die Dienststunden, innerhalb welcher bei den Abfertigungsstellen hiesiger Königl. Käserverwaltung Käse angenommen und ausgeliefert werden, morgens 8 Uhr und abends 7 Uhr. Zoll- und steuerfreie Güter können auch an Sonn- und Feiertagen, jedoch mit Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes, angenommen und ausgehändigt werden.

Der Bau unseres Elektrizitätswerkes schreitet rüstig vorwärts, so daß, falls sich genügende Abnehmer von Licht und Kraft finden (und das ist nach den Erfahrungen, welche man in anderen Städten gemacht hat, bestimmt zu erwarten) Riesa bald in elektrisches Licht erstrahlen wird. Die Anschaffungen über Preis und Nutzen des elektrischen Lichts und vorwiegend der Betriebskraft gehen in Laientreisen aber weit auseinander, weil man mit dem Wesen und den Einrichtungen der elektrischen Anlagen noch zu wenig vertraut ist. Um diesen Umstand nun wenigstens einigermaßen zu beseitigen, hat Herr Ober-Ingenieur A. Schulze von der Elektrizitäts-Gesellschaft sich erboten, nächsten Donnerstag, den 7. October, Abends 8 Uhr im Gewerbe-Verein die Vortheile der elektrischen Beleuchtung und Kraftleistungen ausführlich zu erklären und eine Diskussion herbeizuführen. Auf den interessanten und aktuellen Vortrag und die zu erlangenden Auskünfte machen wir schon jetzt alle Interessenten aufmerksam.

Die Kgl. Käserklasse hier theilt uns mit, daß sie gestern bei der Nachprüfung ihres Baarbestandes einen falschen Thaler vorgefunden und an die Polizeibehörde abgeliefert hat, welcher das R. preuß. Münzzeichen A und die Jahreszahl 1871 trägt. Derselbe zeigte eine scharfe Prägung, die nur bezüglich der Randumschrift „Gott mit uns“ eine mangelhafte war. Da dem Vernehmen nach noch außer falschen Zehnpennigstücken auch falsche Zehnmarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I., Münzzeichen A, Jahreszahl 1875 in Umlauf sind, wollen wir nicht unterlassen, unseren geehrten Lesern Vorschlag bei der Annahme dieser Geldsorten anzupfehlen.

Allen Verehrern der edlen Schauspielkunst brachte der gestrige Abend ein hervorragendes Ereignis: die schon längst beabsichtigt gewesene, aber noch nie ausgeführte Hierherkunft der Königl. Hofkapellierin Fel. Pauline Ulrich und deren Mitwirkung bei den von der Unger'schen Theater-

gesellschaft zur Aufführung gebrachten Lustspielen: „Die Schulkreiterin“ von Pohl und „Frauenkampf“ von Scride. Die hoch geschätzte Künstlerin nahm natürlich alleits das besondere Interesse in Anspruch und erwarb sich in ihren beiden Rollen durch treffende Personification und Charakterisierung, sowie durch das anmuthige, liebenswürdige, sichere Auftreten im Fluge Aller Herzen, so daß es an reichem Beifall nicht fehlte und mehrfache Hervorrufe erfolgten. — Das Ensemble selbst war gut und sicher und verdiente sich Anerkennung. Unangenehm geltend machte es sich allerdings wieder, daß die Künstler im Auditorium stellenweise schwer oder gar nicht zu verstehen waren; wir wollen dies aber nach anderweitigen Erfahrungen auf das Schuldkonto des Saales setzen. Die Vorarbeiten zur Aufführung selbst waren mangelhaft ausgeführt, hatte man doch merkwürdiger Weise weder die üblichen Theaterzettel ausgetragt, noch waren solche an der Kasse zu haben. Der Besuch war in Anbetracht des verärgerten Umstandes und der hierorts bislang ungewohnt hohen Preise ein guter, immerhin hätte er aber noch besser sein können.

Heute trat die ministerielle Verordnung in Kraft nach welcher Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, verpflichtet sind, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenwand oder am Eingang des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Auf Gewerbetreibende, die keinen offenen Laden haben bzw. ein anderes, als das Gast- und Schankwirtschafts-Gewerbe betreiben, findet diese Vorschrift keine Anwendung. Hoffentlich hat man der Verordnung allenthalben entsprochen, sonst genug ist darauf hingewiesen worden, sodas, wenn etwaige Summige schließlich ein Strafmandat erheilt, sie sich die Schuld selbst zuzuschreiben haben.

Heute begann die Hasenjagd. Das Herz eines jeden Waldmannes schlägt nun höher, da er dem „eligen Gefellen“ das Lampenlicht ausblasen und an ihm seine Schießkunst erproben kann. Zu den bisherigen vielen Verfolgern „Lampes“ ist also jetzt noch ein neuer getreten, denn der arme Kerl hatte auch während der Schonzeit eine Anzahl von furchtbaren Feinden, denen gegenüber die große Anzahl der Sonntagsjäger, die nun auf ihn losgelassen werden, verhältnismäßig noch harmloser Natur sind. Ein alter Jägerreim bräut das folgendermaßen aus:

Menschen, Hunde, Wölfe, Luchse,
Raben, Ularer, Biesel, Fuchse,
Adler, Uhu, Raben, Krähen,
Jeder Habsicht, den wir sehen,
Eisern auch nicht zu vergessen,
Alles, alles will ihn — fressen.

Die sächsischen Landtagswahlen haben mit den Wahlen der 1. Abtheilung der Wahlmänner in der Hauptsache ihr Ende erreicht. Jetzt sind nur noch die anderweitigen Wahlen in denjenigen Bezirken vorzunehmen, in denen beim ersten Wahlgange sich keine absoluten Mehrheiten für einen Wahlmann ergeben haben. — In Folge des Ergebnisses der Wahlmännerwahlen steht in den meisten Wahlkreisen der Ausgang der Abgeordnetenwahl schon jetzt und ohne daß auf das Ergebnis der Nachwahlen noch etwas ankäme, fest. Denn in 29 von den betheiligten 31 Wahlkreisen besteht schon jetzt mehr als die Hälfte der von diesen Kreisen zu wählenden Wahlmänner aus Anhängern der Ordnungsparteien. Die Zahl dieser Wahlmänner kann durch die Nachwahlen noch eine Vermehrung erfahren, der Sieg kann ihnen aber auch dann nicht mehr genommen werden, selbst wenn, was ja keinesfalls anzunehmen ist, die Nachwahlen sämmtlich zu Gunsten der Socialdemokraten und Reformen ausfallen sollten. Aller Voraussicht nach werden also der 1. und 4. Wahlkreis der Stadt Dresden, der 2. städtische und der 7., 9., 16., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 28., 29., 30., 33., 35. und 40. ländliche Wahlkreis einen Konservativen, der 1. und 4. Wahlkreis der Stadt Leipzig und der 11., 12., 15., 18., 19., 21., 23. und 24. städtische Wahlkreis einen Nationalliberalen, der 11. ländliche Wahlkreis einen Fortschrittler (Kartell) als Vertreter in den Landtag entsenden. Noch nicht übersehen läßt sich das Ergebnis der Abgeordnetenwahl im 1. Wahlkreis der Stadt Chemnitz und im 10. ländlichen Wahlkreise. Von den drei konkurrierenden Parteien (Ordnungsparteien, Reformen und Socialdemokraten) verfügt gegenwärtig keine über die absolute Mehrheit der auf diese beiden

Kreise entfallenden Wahlmänner. Vermuthlich wird auch durch die Nachwahlen keiner Partei zu einer solchen Mehrheit verscholten werden. Ueber die meisten Wahlmänner verfügen in beiden Wahlkreisen die Ordnungsparteien. Reichen sich aber, wie vielfach angenommen wird, Socialdemokraten und Reformen bei der Abgeordnetenwahl die Hände, so haben sie den Ordnungsparteien gegenüber die Mehrheit. Die Möglichkeit, daß die Socialdemokraten von ihren 2 vertretenden 7 Sitzen und die Reformen von ihren 2 Mandaten je 1 sich durch gegenseitige Uebereinkunft sichern, ist also nicht ausgeschlossen. Von den 7 bisher den Socialdemokraten gehörenden Mandaten, die zur Erstwahl stehen, werden also 6 in den Besitz der Ordnungsparteien übergehen, während die Reformen von den beiden Mandaten, die sie inne hatten, sicher das eine (den 18. städtischen Wahlkreis Marienberg, Deberan u.) eingebüßt haben. Möglicher Weise geht aber auch der andere Wahlkreis (Stadt Chemnitz 1) an die Kartellparteien verloren.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: „Gegenüber der von einem Theile der Tagespresse gebrachten Sensationsnachricht, daß die Einführung von Staffelsätzen für die Brausteuer und eine Erhöhung der jetzigen Brausteuer geplant sei, sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen von einer solchen Absicht nicht das mindeste bekannt ist. Ein durchaus trügerische in diesem Sinne gedeuteter Erlaß der hiesigen Zoll- und Steuerdirektion an die ihr untergeordneten Hauptzoll- und Hauptsteuerämter hat lediglich den Zweck verfolgt, Unterlagen für die Beurtheilung zahlreicher noch unerledigter, an den Reichstag gerichteter Petitionen von Brauereibesitzern zu gewinnen, von denen der eine Theil die Einführung von Staffelsätzen lebhaft befürwortet, der andere eine solche Maßregel festig bekämpft, während beide Theile vermeintliche Wirkungen der bayerischen Staffelsätze als Beweismaterial für ihre Ansichten zu verwerthen suchen. Die Handels- und Gewerbe-Rammern um ihr Gutachten zur Sache zu ersuchen, lag kein Grund vor und war auch von der vorgelegten Behörde weder veranlaßt, noch beabsichtigt. Wenn dies seitens einer einzelnen Steuerbehörde gleichwohl geschehen und hierdurch zur Entstehung des übrigens den Stempel der Unwahrscheinlichkeit von Haus aus tragenden Gerüchtes Anlaß gegeben worden ist, so hat die betreffende Behörde eben lediglich in gänzlichster Verkennung des Zwecks der getroffenen Anordnung gehandelt.“

Großenhain, 1. October. Mit nächstem Sonntage beginnt der Vormittagspostendienst hier 1/9 Uhr, die Beichte und Abendmahlsfeier aber finden, wie bisher, nach der Predigt statt. Kreinitz. Der 34 Jahre alte Arbeiter Hermann Ferdinand Alfred Blische kam beim Transport einer Drehschleife auf der Landstraße nach Wühlberg zum Fallen und gingen dem bedauernswürdigen Mann die Räder der Maschine über den Unterleib. B. erlitt schwere innere Verletzungen und machte sich daher seine Unterbringung im Johanniter-Krankenhaus zu Riesa notwendig.

Großenhain, 1. October. Heute Vormittag 10 Uhr fand im hiesigen Steuergebäude durch Herrn Oberfinanzrath Stos aus Dresden die feierliche Entlassung des mit heute aus dem Staatsdienste scheidenden Herrn Bezirkssteuer-Inspektor Gröbel und Einweisung des an seine Stelle tretenden Herrn Finanz-Assessor Liebert statt.

Blasewitz. Einem bedauerlichen Unfälle fiel das fünfjährige Söhnchen des bei der hiesigen Station der Dampfschiffahrtsgesellschaft beschäftigten Billeteurs S. Kleinig gestern Abend zum Opfer, indem es in einen Kessel mit siedendem Wasser stürzte. Als man das bedauernswürdige Kind herauszog, war es aber und über mit schwersten Brandwunden bedeckt und starb nach wenigen Stunden.

Aus dem oberen Elbthale, 29. September. Seit Anfang dieser Woche ist der Wasserstand des Elbstromes endlich soweit zurückgegangen, daß auch die Dämme oberhalb Schandau und oberhalb Letzchen wieder wasserfrei geworden sind; trotzdem ist das Wasser noch vollkessig und es vollzieht sich ein ziemlich lebhafter Schiffsahrtverkehr von Böhmen nach Deutschland, so daß bis mit heute Abend 5916 besetzte Schiffe an der Grenzstation Schöna registriert und 1714 böhmische Flöße am Pollante Schöna-Dirschmühle zur Abfertigung gelangten.

Limbach. Infolge des Genusses giftiger Bilze erkrankte am Sonnabend Abend eine hiesige Familie in bestiger Weise. Durch schnelle ärztliche Hilfe und sofort angewandte